

Darmstädter Echo vom 12. Juli 2017

Sonderlob für eine starke Teamleistung

TENNIS TCB Darmstadt zieht nach Weltranglistenturnier zufrieden Bilanz / Wunsch nach altem Termin in der dritten Juliwoche

Von Udo Döring

DARMSTADT. „Der Turnierdirektor und sein Team sorgen für ein exzellent organisiertes Turnier. Jeder weiß, was zu tun ist, um für eine angenehme Atmosphäre zu sorgen, in der sich Spieler und Offizielle wohl fühlen“. Eine Bewertung, die in der Schule wohl eine 1+ wert wäre. Ausgestellt von Sabine Schulz nach neun Tagen Einsatz als Oberschiedsrichterin beim Tennis-Weltranglistenturnier des TCB Darmstadt.

Der so gelobte Roland Ohnacker ist entsprechend stolz auf die Außenwirkung des „Tennis international“, das seine 41. Auflage und die zweite unter seiner Führung erlebte. „Die Stimmung im Organisationsteam war super, wir hatten wirklich keinerlei Probleme“, gab der Turnierdirektor gerne das Lob an seine rund 30 Helfer

im Kernteam weiter. Dass Sabine Schulz ausdrücklich auch das Mittun seiner beiden Vorgänger Reiner Funke und Jürgen Raddatz erwähnte, ist bezeichnend für den TCB, der das Turnier als Gemeinschaftsleistung versteht.

Finanziell im Plan dank Sponsoren und Festwiese

Vom Bespannungsdienst über Platzpflege, Presseservice, Betreuung der Spielerinnen, stabilem WLAN-Netz bis hin zum kulinarischen Angebot und der Atmosphäre auf der Festwiese reicht die Lobesliste der Supervisorin. Die Ballkinder für das Finale etwas besser zu schulen und vielleicht erst ab einem gewissen Alter einzusetzen, ist ein vergleichsweise leicht zu lösender Auftrag für die Zukunft.

„Das finanzielle Ergebnis stimmt auch“, sagt Ohnacker.

Was bedeutet, dass dank der Sponsoren die sportliche Seite mit einer schwarzen Null bilanziert werden kann, der Betrieb auf der Festwiese aber den erhofften Nutzen für die Vereinskasse brachte. Was sich vorher nicht kalkulieren lässt und auch stark vom Wetter abhängig ist. Gleiches gilt für das Geschehen auf den Tribünen, die vor allem am Wochenende trotz Hitze gut gefüllt waren. „Wir haben uns auf dem Niveau der Vorjahre bewegt“, erklärt Ohnacker mit Blick auf die rund 700 Besucher beim Einzelfinale am Sonntag und den jeweils 500 Gästen an den anderen Tagen.

Dass der Montag dabei abfällt, sieht Ohnacker dem Heinerfest geschuldet und lässt ihn an eine Rückkehr zum alten Termin denken. „Die dritte Juliwoche wäre wieder unser Wunsch. Aber darauf haben wir nur bedingt Einfluss“, sagt



Turnierdirektor Roland Ohnacker ist stolz auf die Leistung des TCB-Teams. Foto Herbert Krämer.

der Turnierdirektor. Denn es ist der Deutsche Tennis Bund, der die Termine der Turniere festlegt und an die International Tennis Federation weitergibt.

Mit einem anderen Termin könnte auch die Konkurrenz durch andere Turniere etwas

nachlassen. So wie im Vorjahr, als das Niveau der Felder um einiges höher war. Objektiv gemessen an den Weltranglistenpositionen, subjektiv gespürt aber auch an der spielerischen Qualität. Zumal in der Qualifikation nicht einmal alle 32 Plätze besetzt werden konnten. „Nach hinten raus war das Niveau aber schon so wie im Vorjahr, und da hätte sich auch eine Tamara Korpatsch schwer getan“, zieht Ohnacker den Vergleich zur Vorjahressiegerin, die mittlerweile auf Rang 126 der Weltrangliste steht, und deren Nachfolgerin Anhelina Kalinina (Ukraine), die sich mit den 50 Punkten aus Darmstadt den Top 200 nähern wird.

Was auch immer sich beim „Tennis international“ 2018 verändern wird, eins steht für Ohnacker als Turnierdirektor fest: „Ich gehe auf jeden Fall in die nächste Runde.“